

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonntags- und Feiertagen.

Redaction und Expedition:  
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
die viergespaltene Korpuszeile ober deren  
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction:  
9—10 und 2—3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

### Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 253.

Dienstag den 30. Oktober.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 11 Uhr Vormittags.

### Abonnements

für die Monate

#### November und Dezember

auf das täglich erscheinende „Merseburger Kreisblatt“, ältestes Publikationsorgan des Kreises werden von allen Postanstalten, den Landbriefträgern, in Merseburg von den Ausgabestellen, unsern Zeitungsboten und der Expedition des „Merseburger Kreisblatt“, Altenburger Schulplatz 5, zum Preise von

80 Pfennigen

jeberzeit entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird auf Verlangen der Anfang der Novelle „Die Nihilisten“, soweit der Borchardt reicht, gratis nachgeliefert.

### Telegraphische Nachrichten.

**Paris**, 28. October. Der Präsident der Republik empfangt gestern den Besuch der Großfürsten Wladimir und Sergius.

**London**, 28. October. Der deutsche Botschafter, Graf Münster, ist gestern nach Hannover abgereist. Während seiner Abwesenheit wird Graf Herbert Bismarck als Geschäftsträger fungieren.

**New-York**, 28. October. Nach Berichten

### Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von  
S. Bötz.

(73. Forts.) (Nachdruck verboten.)

Es war Graf Schwaloff.

Ein Soldat nahm ihm Hut und Mantel ab, Nostimof anblickend, lächelte der Graf.

„Giebt es etwas Neues?“

„Ihre Excellenz werden selbst urtheilen.“

„Kommen Sie mit mir.“

Sie traten in ein kleines, einfaches Kabinett, ein echtes Arbeitsbureau.

„Diesen Abend“, sagte Nostimof, „bereitet sich eine eigenthümliche Sache vor: es werden Studenten in dem Keller des Weinhändlers Petrowitsch zusammenkommen, sicherlich nicht um zu trinken. Man jagte mir, daß sie Gericht über den Gemahl der Gräfin Stefia halten wollen.“

„Ach tausend!“ sagte lachend der Graf. „Das ist lustig. Und warum wollen sie ihn aburtheilen?“

„Ah! Dummheiten! Sie behaupten, daß er ihnen Versprechungen gemacht hat und daß er nicht Wort halten will; was weiß ich? Es sind nur Gerüchte.“

„Und wird Wladimir sich einfinden?“

„So frage ich auch, wird er gehen? Ich bezweifle es!“

„Arme Gräfin, ich beklage sie. Aber dieser Wladimir ist nicht übel. Ich kenne ihn ein wenig. Er hat seine Sache ganz gut geführt.

aus Jamaica ist der Ort Port Antonio am 18. October durch eine Feuersbrunst fast gänzlich zerstört worden. Der Verlust übersteigt eine Million Dollars.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, den 29. October 1883.

Der Kaiser ist am Sonnabend Abend nach zweitägigem Aufenthalte in Wernigerode von dort nach Berlin zurückgekehrt. In den verschiedenen Jagden wurden von Kaiser selbst erlegt: Am Freitag Vormittag 16 Sauen, am Nachmittag 1 Rothhirsch, 3 Stück Rothwild und 5 Sauen. Am Sonnabend in zwei Treiben 80 Hafen. Auf der Rückfahrt gab der General Graf Blumenthal dem Kaiser bis Magdeburg das Geleit. Abgehalten werden in dieser Saison im Ganzen 8 Hofjagden. An der Hofjagd, welche am 8. und 9. November in der Schorfheide auf Roth- und Damwild stattfindet, werden König Albert und Prinz Georg von Sachsen, der Kronprinz von Oesterreich und wahrscheinlich auch Großfürst Wladimir von Rußland theilnehmen. Die Leßlinger Jagden finden vom 22.—24. November statt.

Wie aus Wiesbaden gemeldet wird, machten die Kronprinzlichen Herrschaften dort bei irgendwie günstiger Witterung täglich

Hübches Vermögen, Nostimof. Man hat mir gesagt, daß Sie den Hof machten.

„Der Gräfin?“

„Nein, dem Vermögen.“

Nostimof lächelte.

„Mit einem Wort, Excellenz, die Sachen verhalten sich so und ich vermute, daß, wenn auch Wladimir nicht zu Petrowitsch geht, die beiden Freunde und Serge und Parlowna kommen werden.“

„Was würden Sie an meiner Stelle thun, Nostimof?“

„Ei!“ sagte der Prinz, „die Gelegenheit ist günstig!“

„Das meine ich!“

„Ich würde Serge einziehen lassen, auch Parlowna und . . .“

„Genug, genug! Dank für Ihre Rathschläge, Nostimof. Sie sind wahrlich nicht geeignet, die geheime Polizei zu leiten, noch sie zu berathen.“

„Ich scherzte nur, Excellenz; denn gerade habe ich Wladimir versprochen, ihn bei der Raucourt vorzuführen und wenn man seine Freunde einsperrte, das würde ihn ja verstimmen und traurig machen.“

„Sie ist liebenswürdig, diese Raucourt.“

„Reizend, Excellenz.“

„Sie wird Sie ruiniren!“

Nostimof lächelte wieder; er glaubte, daß diese Worte des Grafen einem Geldgeschenk vorangingen; er irrte sich, diesmal erhielt er nichts.

zu Fuß Ausflüge in der Umgebung der Stadt, die ihnen sehr wohl bekommen. Hervorragende Persönlichkeiten werden bei solchen Gelegenheiten nicht selten mit Besuchen beehrt.

Die Mecklenburgischen Landesnachrichten schreiben unterm 26. October: Heute tritt unser berühmter Landsmann, der Generalfeldmarschall Graf Moltke, in sein 84. Lebensjahr. Möge es dem großen Schweiger aus Parchim noch lange vergönnt sein, dem greisen obersten Kriegsherrn mit Rath und That zur Seite zu stehen. — Von ganzem Herzen schließen wir uns diesem Wunsche an, der gewiß in ganz Deutschland getheilt wird.

Fürst Hohenlohe, der deutsche Botschafter in Paris, ist am Sonnabend Nachmittag von Berlin nach Friedrichsruhe abgereist, von wo er Montag voraussichtlich zurückkehrt. Es ist begreiflich, daß Fürst Bismarck mit dem Vertreter des deutschen Reichs in Frankreich über die Verhältnisse in Paris selbst Rücksprache zu nehmen wünscht.

Der Finanzminister von Scholz ist von seinem mehrtägigen Aufenthalte in Friedrichsruhe nach Berlin zurückgekehrt, und es ist wohl anzunehmen, daß nunmehr die für den Landtag bestimmten finanzpolitischen Vorlagen zum Abschluß gelangen. Die Einberufung des preussischen Parlaments soll jetzt bestimmt für den 20. No-

„Jetzt will ich arbeiten“, sagte Graf Schwaloff.

„Ich ziehe mich zurück, Excellenz.“

„Dank für Ihre Mittheilung; ich werde sie benötigen.“

Man hat gesehen, wie sich die Sachen zutragen. Der Chef der geheimen Polizei hatte berechnet, indem er drei Gendarmen schickte, um die drei Nihilisten nach Hause zu geleiten und sie dann wieder frei zu lassen, daß er Serge, Wladimir und Parlowna ihren Glaubensgenossen verdächtigen würde.

Er hatte gedacht, daß, wenn er diese freigegeben, dagegen fünf oder sechs aus dem Haufen wirklich verhaften ließ, er die Nihilisten gegen einander aufbringen und Spaltungen herbeiführen könnte.

„Diviser pour regner“, war dies nicht von jeher der Wahlspruch der großen Politiker? In Folge dieser Entscheidung wurde eine Abtheilung Gendarmen beordert, in den Keller von Petrowitsch sich zu verfügen, nachdem die Eingänge besetzt worden waren.

Das Verschwinden von Serge, Wladimir und Parlowna hatte eine gewisse Aufregung hervorgerufen.

Sie erreichte bald ihren Höhepunkt.

„Welches auch die Beschwerdegründe sein mögen, welche wir gegen diejenigen erheben, die jetzt von den Gendarmen weggeführt werden, laßt uns nicht vergessen, daß sie unsere Brüder sind und daß sie uns um so theurer sein müssen, weil sie unglücklich sind.“ (Fortf. f.)

vember in Aufsicht genommen sein. Die Einberufung des Reichstages soll angeblich zum 15. Januar erfolgen und zwar so zeitig, damit am 18. die Grundsteinlegung des neuen Reichstagsgebäudes stattfinden kann. Ob diese letztere Meldung Wahrheit wird, dürfte wesentlich davon abhängen, ob es gelingt, bis zum genannten Termin das Unfallversicherungsgeſetz fertig zu stellen.

### Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Heeresausſchuß der ungarischen Delegation hat am Sonnabend die Berathung des Militäretats begonnen. Diefelbe förderte nichts ſonderlich Erwähnenswerthes zu Tage. Bezüglich der Errichtung der Kavallerie-Divisionskommandos in Galizien erklärte der Kriegsminister, es ſei das eine nur für Friedenszeiten beſtimmte organiſatorische Verſügung, die keine Extraſtofen erfordere.

**Dänemark.** Im dänischen Folkething hat am Sonnabend der Finanzminister eine Vorlage, die Altersverſicherung für Arbeiter betreffend, eingebracht. Die Beiträge des Staates ſind vorläufig auf 2 Millionen beſſen.

**Belgien.** In Belgien trägt man ſich mit der Abſicht, eine Nationalreſerve (Landſturm) zu bilden. Die in Folge davon nöthig werdenden Erneuerungen werden vorbereitet.

**Frankreich.** Die Interpellation an die Regierung wird erſt am Montag in der Kammer geſtellt werden; am Dienſtag erfolgt die Entſcheidung über das fernere Sein oder Nichtſein des Miniſteriums Ferry, doch iſt die Sache nicht ſo ängſtlich und der Sieg der Regierung ziemlich ſicher. Seinen Poſten wird höchſtens der Finanzminister räumen, der, wie es ſcheint, ſelbſt zuſehen ſoll, ob er ſich mit den ihm feindlichen Volksvertretern einigen kann.

Der Kriegsminister Campon hat Befehl erteilt, daß ſämmtliche neugeſchaffene Bataillone der Feſtungartil- lerie bis Ende 1883 vollſtändig formirt ſein müſſen. Biſher waren erſt neun dieſer Bataillone gebildet. — Wie über London gemeldet wird, laſſen die Zuſtände in Tonkin trotz des Friedensvertrages von Hué noch viel zu wünſchen übrig. Die Mandarinen des Königs von Anam, welche von Hué abgereist ſind, um ihre Truppen zum Wiederlegen der Waffen zu veranlaſſen, ſtoßen überall auf Widerſtand; inſofern lehnt der général en chef Huang es ab, ſich dem Willen des von den Franzoſen beſiegten Hiep Hoa zu unterwerfen. Ueberdies verweigern die meiſten anamiſchen Befehlshaber die Anerkennung des neuen Königs.

### Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

**Merſeburg, den 29. Oktober 1883.**

— Die Handarbeiter Fr. Auguſt Sander ſen. und Heinrich Sander jun. hier erregten vor einigen Tagen Nachmittags in der Nähe des Rathhauſes und vor demſelben durch lautes Schreien und Schimpfen einen Menſchenauſlaß. Außerdem verſuchten dieſelben in die Waſſermannſche Reſtauration am Markte einzudringen, wurden aber vom Wirth gewaltſam entfernt. Dem hinzukommenden Polizeiergeanten widerſetzten ſich die Excedenten zwar, wurden aber verhaftet und werden ihren Denzettel demnächſt erhalten.

— Ein ſtarker Fuchs wurde am Mittwoch in Zſcherbener Flur von Hrn. Weiſſhuhn geſchoſſen.

Man wird ſich entſinnen, daß während der Herbst-Mäander des 4. Armeekorps das von dem General-Lieutenant von Salmuth geſührte Diſtkorps gegen die von dem General-Lieutenant von Grolman geſührte Abtheilung wiederholt nicht die vorausgeſehenen Erfolge erlangen hatte. Wie nun berichtet wird, beabſichtigt der General-Lieutenant von Salmuth ſich ins Privatleben zurückzuziehen. Auch in dem Stabe ſeiner (der 7.) Diviſion ſollen Veränderungen bevorſtehen.

\*\* In der Zeit vom 1. November bis 31. Mai iſt der Fang von Krebsen in allen nicht geſchloſſenen Gewäſſern verboten.

† Einen eigenthümlichen Fall von Blutvergiftung theilen wir unſern Leſerinnen zur Warnung mit: Ein Fräulein Martha D., bei ihren Eltern in der Veteranenſtraße 4 in Berlin wohnhaft, wollte eine ihr entfallene Näh-

maſchinennadel vom Fußboden aufheben. Letztere ſtaß ſich in den Daumen der rechten Hand des jungen Mädchens feſt, erzeugte aber nur eine leichte Blutung, ſodaß die Verletzung unbeachtet blieb. In der darauf folgenden Nacht hatte Fräulein D. ſehr erhebliche Schmerzen zu erdulden, das Handgelenk und der Arm ſchwollen an, ſodaß ſie ſich genöthigt ſah, ärztliche Hülfe in Anſpruch zu nehmen. Der Arzt konſtatirte eine Blutvergiftung, hervorgerufen durch Oxydiren der Nadel in Folge Anſehens von Oel und Schmutz, welche letztere Stoffe in die Wunde übertragen wurden. — Man gebrauche daher Vorſicht!

**Lauchſtedt.** Ein Sittlichkeitsvergehen hat vor einigen Tagen der Dienſtmagd W. an der 13jährigen Sophie Bierman aus Großgräfendorf, welche von der Feldarbeit heimkehrend deſſen Wagen beſtiegen hatte, verübt. W. entgeht ſeiner Strafe nicht, da bereits Strafantrag geſtellt.

**Halle.** Ein Einbruch, der zugleich einen Beweis von der Frechheit der Betheiligten lieferte, iſt in der Nacht vom Dienſtag zum Mittwoch voriger Woche in dem Grundſtück Merſeburgerſtr. Nr. 9 verübt worden. Zunächſt hatten die Einbrecher ein parterre gelegenes Fenſter des Comtoirs des Herrn Brauereibeſizers Schneider mittelſt eines mit ſchwarzer Seiſe beſchmiereten Papiers eingedrückt und ſind durch das auf dieſe Weiße geöffnete Fenſter in das betreffende Comtoir eingekriegen. Das Kull iſt mittelſt Ausjägens des Schloſſes geöffnet, doch nur wenig aus demſelben entwendet worden. Auf das Comtoirpult war mit Kreide geſchrieben: „Ordentlich revidirt, nichts gefunden!“ Die polizeilichen Recherchen nach den Einbrechern ſind im Gange. — Am 20. d. M. fand in dem benachbarten Dicſkau bei Herrn Rittergutsbeſitzer v. Bülow die Jagd auf Fasanen ſtatt. Erlegt wurden 59 Fasanenhähne. Die Fasanenjagd des Herrn v. Bülow zählt zur Zeit circa 500 Fasanenhähen und Hühner und ſteht unter der trefflichen Leitung des Herrn Jäger Otto.

— Am 21. d. fand hieſelbſt in „Thiemes Garten“ die Gauvorturnerſtunde des Nordoſthüring. Turngaues ſtatt. Von 17 zum Gau gehörigen Vereinen hatten 8 Vereine 20 Vorturner resp. Turnwarte entſendet. Die vorgeführten Uebungen wurden vortrefflich exekutirt. Nach Beendigung derſelben hatte der aus 8 Vereinen gebildete „Turnerbund an der Saale“ im Roſenthal eine für ſämmtliche Mitglieder, Freunde und Gönner der Turnſache zugängliche zahlreich beſuchte Verſammlung einberufen. Den Saal ſchmückten die 3 Fahnen der zum Bunde gehörigen halliſchen Turnvereine. Gauverreter Bethmann-Merſeburg referirte eingehend über das am 12. Auguſt in Merſeburg abgehaltene Gaturnefeſt. Ein durch dieſes Feſt erzielter Ueberſchuß von 165 Mark konnte der Gaukaſſe zugeführt werden. Aus dem Preislisten waren 24 Sieger hervorgegangen, wovon einer vom halliſchen Turnverein, Albrecht, den für ihn beſtimmten Ehrenranz noch nachträglich erhielt. Außerdem wurden die bezüglichlichen Diplome an die hieſigen als Sieger hervorgegangenen Preiſturner vertheilt. — Herr Oberſt Haſſel, der neue Commandeur des Füſſilier-Regiments Nr. 36, iſt Freitag Abend hier eingetroffen und im Hotel „Stadt Hamburg“ abgeſtiegen. Derſelbe hat ſich Sonnabend Vormittag auf dem Kaſernenhofe das hieſige Bataillon vorſtellen laſſen und werden weitere Inſpicirungen deſſelben jedenfalls am Montag erfolgen.

— Am Freitag wurde der Grubenarbeiter Eduard Roßburg hier eingekieſert, welcher am Donnerstag geſtändigemaßen der verehelichten Kuſcher Hoppe im benachbarten Gröbers ein Portemonnaie mit 20 M. Inhalt entwendet hatte. — In Büſchdorf iſt die Frau eines dortigen Einwohners am Sonnabend Morgen von Zwillingſtöckchern entbunden worden, die mit der Bruſt gegenſeitig verwaſchen ſind. Dieſer Fall wird gewiß namentlich medizinische Kreiſe intereſſiren. Beide Kinder ſollen am Leben ſein.

**Raumburg.** Ein ſchwerer Unglücksfall trug ſich am 24. d. M. in der Nähe von Boblar zu; der Beſitzer der Neumühle, Jacobi, welcher ſich in die nahe Kiesgrube begeben hatte, wurde von nachſtürzenden Kies verſchüttet und als man nach dem Vermißten forſchte, als Leiche hervor-

gezogen. Die Familie trifft viel Unglück hintereinander; vor nicht langer Zeit war die Mühle abgebrannt und nun ſtirbt der Ernährer in ſo ſchrecklicher Weiße.

**Buttſtädt.** Die benachbarte Gemeinde Guttmannshauſen befindet ſich durch ihren Güterbahnhof in einer eigenthümlichen Lage; man bewilligte aus der Gemeindekaſſe die Koſten für den Bahnhof mit 12000 Mark in der Abſicht, ſpäter für jede betrachtete Lowry vom Verſender eine Gebühr zu erheben, um das Anlagecapital damit nach und nach zu tilgen; nachdem nun die Geleiße bereits gelegt ſind, hält die Regierung die Erhebung dieſer Gebühr für unzuläſſig.

**Schönebeck.** Ein Seitenſtuß zu dem in Uchtersleben vorgekommenen Kleiderdiebſtahl iſt auch von hier aus einem Schuhwaarenhändler zu berichten: Am Dienſtag Abend zwischen 6 und 7 Uhr kam ein dem Arbeiterſtande ſcheinbar angehöriger junger Menſch in den Laden des mit Schuhwaaren handelnden Kaufmanns F., um ein Paar Stiefel zu kaufen. Zunächſt wurden ihm von dem im Laden bedienenden jungen Mann ein Paar ungeſchwärzte Stiefel vorgelegt, welche dem Diebe jedoch nicht gefielen. Er zog hierauf ein Paar bereits geſchwärzte an, hatte aber auch daran Anſtände zu machen. Während nun der dienſteifrige Verkäufer die Leiter emporſtieß, um ein anderes Paar herunter zu holen, und der gleichzeitig anweſende Geſeß des Geſchäfts ein paar Damen bediente, ergriff das Subjekt die ungeſchwärzten und machte ſich auf dem bereits angezogenen, blank gepuzten Paare aus dem Staube. Von der Dunkelheit begünstigt, iſt derſelbe ſeinen Verſolgern entkommen.

**Waltershauſen.** Scharlachfieber und Diphtheritis greifen hier in bedeutender Weiße um ſich. Von den zahlreich erkrankten Kindern ſind leider ſchon recht viele hinweggerafft worden.

**Wernigerode.** Aus Anlaß des am 30. Oktober ſtattfindenden 25jährigen Regierungsjubiläums des Grafen Otto von Stolberg-Wernigerode hat der Kaiſer demſelben ſein in Oel gemaltes Bruſtbild in der Uniform der Garde du Corps, verehrt.

**Staſtkammer III des königl. Landgerichts zu Halle** Aus der Sitzung vom 28. Octbr. theilen wir das folgende mit: Der Kaufmann Peter Heinrich Schüb- er aus Grumpa gebürtig, jezt in Halle in Oſt befindlich, bereits vorbeſtraft, war derjenige rote Patron, der am 30. Jult d. J. auf der Chausſee zwiſchen Großlugl und Gröbers nicht weniger als 25 junge Kirschkäule umgebrochen hatte, wobei er indeß abgefaßt wurde. Im Februar d. J. beſand ſich der ohne Jwa und Jzi im Lande herumvagierende Angeklagte in Caſſel, aller Mittel bar. Um ſich Geld zu verſchaffen, ſchrieb er an die ihm von früher her bekannte Fiſchhandlung von Mommsen und Lange in Ottenſen und beſtellte angebl. im Auftrage zweier Caſſeler Firmen Fiſchwaaren im Beſammtrage von 46 M. Die Waaren traſen ein, wurden aber, da ſie nicht beſtellt waren, zur Diſpoſition geſtellt und einem Spebiteur übergeben. Dieſe hatte Schüb-er nun gewollt. Er ſchrieb einen Brief an die Ottenſer Firma, theilte ihr mit, daß die Fiſchwaaren verdorben ſeien und erludte ſie, ihm einen Anleiſterungsſchein für den Spebiteur zu ſenden, damit er die Waare im Intereſſe der Firma verkaufen könne. Dieſe geſch. Schüb-er erbot die Fiſchwaaren, verkaufte ſie billig und verbrauchte das Geld für ſich. Wegen vorſätzlicher rechts- wridriger Sachbeſchädigung und wegen Betruges erhielt Schüb-er 7 Monate Gefängniß und 2 Jahre Erbroerluſt.

**Zeltenheit.** Ein weiße Felbbuhn erhielt am 22. der Zoologiſche Garten zu Linz von der Freiſt. von dem Buſche-Wilnd zum Geſchenk, eine ſehr ſeltene Varietät.

### Unglücksfälle und Verbrechen.

+ Als vor einigen Tagen gegen 9 Uhr Abends ein Fuhrwerk auf der Chausſee von Fleſſau nach Oſterburg die ſogenannten Bürgertannen paſſirte, wurde auf daſſelbe ein Schuß abgegeben, zugleich bemerkte der Kuſcher, daß ein Mann den Pferden in die Zügel gefallen war, um ſie zum Stehen zu bringen. Durch einige kräftig geſührte Peitſchhiebe auf den Attentäter und die Pferde gelang es ſten Zuſaſſen, des Wegelagerers ſich zu entledigen. Am folgenden Tage erlebte daſſelbe der Schmiedemeiſter F. aus Sch. als er auf der Rückfahrt von Oſterburg begriffen war. Man vermuthet daß beide Anſchläge dem auf einem benachbarten Rittergute wohnenden Inſpector geſollten haben, der viellecht durch irgend eine Maßregel ſich den Haß eines ländlichen Arbeiters zugezogen hat.

† Wie über Poſen gemeldet wird, iſt die lange geſuchte geheime Druckerei der Miſi-

listen, in welcher die Zeitschrift „Das Proletariat“ hergestellt wurde, im kaiserlichen Marien-Institute in Warschau entdeckt worden. Zwei Lehrerinnen sind verhaftet.

**Bermischtes.**

\* Einer amtlichen Bekanntmachung des Reichsanzeigers entnehmen wir, daß die Kinderpest im deutschen Reich bisher ausschließlich in Breslau aufgetreten ist und zwar auch dort nur in einem Geschlechte, wo 10 Stück Rindvieh theils aus Anlaß des Seuchenausbruchs getödtet, theils der Krankheit erlegen sind.

\* Die Schwester des jüngst zum Priester geweihten Grafen von Spee, Gräfin Maria von Spee, ist in ein belgisches Kloster der Dominikanerinnen getreten.

\* Von der bairischen Strafkammer ist der Director der bairischen deutschen Feuer-versicherungs-Gesellschaft „Vater Rhein“ zu einem Jahre, und der Vorsitzende des Verwaltungsraths zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

**Repertoire der Leipziger Theater**

vom 30. October bis 3. November 1880.  
Dienstag, 30. October. Neues: **Fronsdour.**  
— Alte 8: IV. Classen-Vorstellung. (Zu halten Preisen.)  
Mazepa. Mittwoch, 31. October. Neues: **Tannhäuser.** — Alte 8: 1/2 Uhr: Die Reife um die Erde. 7 Uhr: Die jährtlichen Verwandten.  
Donnerstag, 1. Novbr. Neues: **Die vier Tempera-**

mente. — Alte 8: **Der Jongleur.** Freitag, 2. Novbr. Neues: **Zum ersten Male: Königin Mariette.**  
Alte 8: **Der Bettelstudent.** Sonnabend, 3. Novbr. **Die vier Temperamente.** — Alte 8: **Zum 1. Male: Ein gemachter Mann.**

**Handels-Blatt.**

**Fonds-Börse.**

Berlin, 27. October. 4% Preussische Consols 101,80. Oberschlesische Eisen-Stamm-Actien A. C. D. E. 273,10. Mainz-Ludwigshafener Stamm-Actien 108,25. 4% Ungar. Goldrente 73,90. 4% Russische Anleihe von 1880 70,90. Oester.-Kranz. Staatsbahn 534,00 Oester. Credit-Actien 484,00. Leubenz: rubig.

**Produkten-Börse.**

Berlin, 27. October. Weizen (gelber) Oct.-Nov. 174,00. April-Mai 185,50 mattr. — Roggen Oct.-Nov. 145,20. Nov.-Decbr. 145,20. April-Mai 151,75 rubig. — Gerste loco 135—200. — Hafer Oct.-Nov. 125,00. — Spiritus loco 51,90. Decbr. 51,60. April-Mai 50,70 Kau. — Rübsöl loco 66,00. Decbr. 65,20. April-Mai 63,80 M. — **Magdeburg**, 27. Octbr. Rand-Weizen 182—188 M. glatter engl. Weizen 172—180 M., Rand-Weizen 168—174 M., Roggen 150—162 M., Gewalder-Gerste 170—190 M., Land-Gerste 153—168 M., Hafer 134—154 M. per 1000 Kilo. — Kartoffelpfl. pr. 10,000 Literprocente loco ohne Haß 52,10—52,60 M.  
**Wetzlar**, 27. October. Weizen per 1000 kg netto loc. biefiger 180—194 M. bez., fremder 190—215 M. u. Br. fest. — Roggen b. 1000 kg netto loc. biefiger alter 145 bis 168 M. bez., neuer trockener 160—174 M. bez., fremder 155—170 M. bez. fest. — Gerste per 1000 kg netto loco biefige neue 154—172 M. bez., geringe 140—150 M. bez. — Hafer per 1000 kg netto loco 145—155 M. bez. — Mais per 1000 kg netto loco ameri.

u. Donau 142—145 M. bez. — Rapskuchen p. 100 kg netto loc. 15,50 M. bz. — Rübsöl per 100 kg netto loc. 68,50 M. Br., p. Oct.-Novbr. 68,50 M. Br. Matt. — Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Haß loco 52,20 M. G. Flauer.

**Halle**, 27. October. Weizen 1900 kg Mittelqualitäten 168—180 M., bessere bis 185 M., feinsten mact. bis 192 M. — Roggen 1000 kg 150—170 M. — Gerste 1000 kg rubig, Rand- 155—175 M., feine Gewalder- bis 190 M., Futtergerste 135—145 M. — Gerstennah 50 kg prima Qualität, 14—14,50 M. — Hafer 1000 kg 143 bis 155 M. — Hülsenfrüchte 1000 kg Bittoriaerbsen, 200 bis 225 M. — Linfen 50 kg 12—20 M. — Kimmel 50 kg 25—26,00 M. — Wohnflamen 50 kg blauer 20 M. gefordert — Stärke 50 kg 19,25 M. — Spiritus 10000 Liter p.ct. ic. matt, Kartoffel- 53,00 M., Rüben ohne Angebot. — Rübsöl 50 kg 34,00 M. matt. Solaröl 50 kg 8,25/30\* 9,75 M. — Malzkeime 50 kg dunfle 4,75 M., helle 5,50 M. — Futtermehl 50 kg 7—7,25 M.

**Meteorologische Station**

des Dpt. mechan. Institut — Merseburg, Burgstr. 18.

	25./10. Abd. 8 U.	23./10. Mrg. 8 U.
Barometer Mittl.	762	761
Ethern. Luftdruck	+ 11,2	+ 10,2
„ Quecksilber	+ 9,0	+ 8,2
„ Fabrenheit	+ 52,0	+ 50,2
Rel. Feuchtigkeit	80,6	7
Bewölkung	4	NO
Wind	SW	5
W.-Stärke	3	
Therm. minimal C.	+ 4,1. R.	+ 3,5. F.
Niederschläge 0,0 mm.		

Verantwortlich: Gustav Leibholz in Merseburg.

**Lutherfeier.**

Zur Vorbereitung für das Lutherfest haben auf unsere Anregung sich mehrere hiesige Herren zum Halten von öffentlichen Vorträgen bereit erklärt. Den ersten hat Herr Konfistorialrath Kufsner für

**Dienstag den 30. d. Mts., Abends 8 Uhr,**  
im **TIVOLI** hier selbst

über „die Reformation und der Staat der Hohenzollern“ übernommen.

Zur Anhörung laden wir alle evangelischen Einwohner der Stadt und Umgegend ergebenst ein. Der Eintritt ist frei. Am Eingange des Lokals wird jedoch eine Büchse zur Aufnahme von freiwilligen Beiträgen für die Deckung der Kosten der Lutherfeier ausgestellt sein.

Merseburg, den 25. October 1883.

**Der Ausschuß des Vorstandes**

der gesamtstädtischen freien kirchlichen Vereinigung.

**Mittwoch den 31. October d. J. bin ich mit einem Transport hochtragender Kühe und Kühe mit Kälbern in Merseburg, Gasthof „zur Linde“ anwesend und lade Kaufliebhaber ein.**

**Gustav Daniel & Co.,**  
Bieh- und Pferde-Handlung,  
Weißenfels a/S.

**Markt-Anzeige.**

Ich bin wieder mit einem großen Lager **Glacée-Handschuhe**

anwesend. Die Preise sind: 2 Knöpfige von 1 Mf. an, die so beliebten Schnür-Handschuhe, Prima Sorte in allen Farben 1 Mf. 75 Pf., Herren-Handschuhe 1 Mf. 50 Pf., Winter-Handschuhe, gefüttert, von 50 Pf. an, gefütterte Glacée-Handschuhe für Herren und Damen, Shlipse und Cravatten in größter Auswahl zu Fabrikpreisen empfiehlt

**A. Diederich**  
aus Magdeburg.

Stand: Am Markt vor dem Hause des Bäckermeisters Klassenbach.

**2 gute Arbeitspferde**  
und **2 gute zweispännige Wagen**

siehe während des Jahrmarktes zum Verkauf im Gasthof „zum Stern“, Neumarkt Nr. 15.

Scheller's condensirte

**Suppen**

in 5 Sorten à 25 Pfennig die Tafel zu 6 Teller voll Suppe empfiehlt in Merseburg W. Warckhoff.

**Halt! Halt! Halt!**

Ich mache einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bekannt, daß in der Burgstraße gegenüber dem Geschäft des Herrn Kaufmann **Wiese** ein großer

**Ausverkauf von Weißwaaren**

stattfindet. Große Auswahl in Stickereien (500 Stück) Stück von 4/1, Meter von 40 Pf. an. Große **Posten Netzefferei**, Meter von 9 Pf. an. Damenfragen Stück von 15 Pf. an, Kinderläppchen, Stück von 10 Pf. an, seidene Cravatten, Tücher für Damen, Stück von 25 Pf. an, 1 Posten Herren-Schlipse von 10 Pf. an und noch viele andere Gegenstände zu spottbilligen Preisen.

**J. Groß** aus Hamburg.

**Die Gardinen- und Weisswaaren-Fabrik**

**T. H. Rossner**

aus Auerbach in Sachsen empfiehlt eine reiche Auswahl in englischen und schweizer

**Tüllgardinen,**

sächsische Zwirn-Gardinen zu Fabrikpreisen, Bettdecken, Tisch- und Kommoden-Decken, gestickte Mäde (besonders billig),

Stickereien, Chemisets, Kragen, Piqué, Shirting, Bettzeuge

und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Stand auf dem Markte an der Firma kenntlich.

**Prima Magdeburger Sauerkohl,**  
gut kochende  
**Hülsenfrüchte**

empfehlen **Gustav Hensel.**

**Cacao, Chocolade u. Choc.**  
ladepulver, in verschiedenster Qualität, garantiert rein, sowie holländisches Cacaopulver von van Houten u. Zoon in Weesp empfiehlt  
G. Schönberger, Gotthardstr.

**Kinderzwieback**  
nach ärztlicher Vorschrift bereitet, empfiehlt  
G. Schönberger, Gotthardstr. 14/15.

**Neue Stiefeln, Holz- u. Gurtvantoffeln**  
sind vorrätzig bei

**H. Lehmann,**  
Delarube 7.

**Ein Handwagen** ist zu verkaufen **Neumarkt 8.**

**Ein Paar Käuerschweine** stehen zu verkaufen **Kirchstraße 2.**

Ein freundlich gelegenes, kleines **Logis**, 2 Tr., ist unausgabalber von jetzt ab zu vermieten und kann 1. Januar 1884, auf Wunsch auch früher bezogen werden.  
**M. Kühn**, neue Straße.

**Relang-Verein.**  
Hauptprobe im Dome: **Dienstag 7 Uhr. Schumann.**

**1 junger Schreiber** auf 2 Monate gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Ein kräftiger Burche** welcher nebenbei Holzbearbeitung erlernen kann, wird zur Hausarbeit gesucht  
**C. R. Ritter.**

**Für Amtsvorsteher.**  
**Tanz-Ordnungscheine** vorrätzig in der Exped. d. Kreisblattes.

# C. A. Steckner

## Merseburg

beehrt sich den Empfang weiterer großer Sendungen moderner

### Winter-Mäntel, Paletots & Dollmans

ergebenst anzuzeigen.

**Modelle & Façons**

von voriger Saison werden

zur Hälfte des bisherigen Preises

abgegeben.

Neuheiten in

Robenstoffen, Gesellschaftskleidern, Sammeten & Besätzen  
sind in größter Auswahl am Lager; ebenso

**Gardinen, Teppiche, Läufer,**

**Meubelstoffe & Tischdecken**

im modernsten Geschmack zu allen Preisen.



## Sopha-Verkauf.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Jahrmarkt wieder mit einer Anzahl gut und dauerhaft gearbeiteter **Sophas** eintreffe und bitte ein geehrtes Publikum sich von der Realität und Preiswürdigkeit gütigst überzeugen zu wollen.

Achtungsvoll

**Hermann Richter,**  
Sophafabrikant aus Finsterwalde.

Stand: am Gasthof zum rothen Hirsch.

## Musverkauf.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt verkaufe ich sämtliche **Porzellan- u. Steingutwaaren** zu ganz billigen Preisen (das Dgd. echte schles. Porzellan-Speiseteller zu 3 Mark) und bitte ein hiesiges und auswärtiges Publikum mich beehren zu wollen.

Stand vor dem Hause des Vorschuß-Vereins.

**W. Linde,**  
Porzellanhändler.

## Gilt! Gilt! Gilt!

Ein großer Posten **Filzstiefeln** mit Doppelsohlen, Rindleder und Besatz à Paar **1,50 Mark**, **Frauen- und Mannschuhe**, starke Handarbeit, **75 Pf. bis 1 Mark**, **Kinderschuhe** von **50 Pf.** an, sowie **Pantoffeln** unterm Fabrikpreis. Mein Stand ist nicht mehr an der Sperl'schen Conditorei, sondern am **Hathhaus** gegenüber dem **Hause des Fleischermeister Beyr.** Der Verkauf dauert bis Donnerstags Mittag.

**F. Lenz** aus Halle.

## Schnelle Hilfe

**Heilung garantiert.** In 6-8 Tag. werden bittlich discret u. gründlich alle Geschlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesicht), Flechten, Wunden etc., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit etc.), Folgen geheimer Jugendünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Bettnässen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Veruß- und Diätstörung geheilt vom Specialarzt **Dr. med. Adler in Hamburg.** **Rs.** Medicamente werden ohne Aufsehen zugesandt.

## Familien-Nachrichten.

### Codes-Anzeige.

Am 27. October cr., Abends  $\frac{1}{8}$  Uhr verschied nach 4 tägigem Krankenlager unser innigst geliebter, herzenguter Vater, Buchbindemeister

**Johann Gottlieb Blobel,**  
im 82. Lebensjahre.

Schmerzfüllt zeigen dies seinen vielen Freunden und Bekannten, um stilles Beileid bittend, nur auf diesem Wege an: die tiefbetrübte Familie **Blobel** in Bitterfeld.

Beerbigung: Dienstag Nachmittags 3 Uhr.

### Dank.

Für die innige Theilnahme beim Beirathnis meines lieben Mannes, unseres guten Bruders, Onkels und Schwagers, des Regierungsekretär

**Richard Frauenheim,**  
sagen herzlichsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Druck und Verlag von A. Leidholdt.

## Zu verkaufen

eine braune **Stute** mit Stern, 5'  $\frac{1}{2}$ " groß, 4 Jahr alt, schöne Figur (angeritten) für leichtes Gewicht.

**W. Bergheim,**  
Seringen b. Nordhausen.